Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Literatur.

Wilhelm Lindemanns Geschichte der deutschen Literatur. Achte Auflage. Herausgegeben und teilweise neu bearbeitet von Dr. Max Ettlinger. gr. 8° (XIV u. 1084). Freiburg 1905. Herdersche Verlagshandlung. Mark 10. — gebunden in Original-Halbfranzband Mark 13. —.

Die neue, achte Auflage von Wilhelm Lindemanns Geschichte der deutschen Literatur, diesem altbewährten und allerseits als hervorragend anerkannten Werk, hat durch Dr. Max Ettlinger eine sorgfältige und dem neuesten Stand der literaturgeschichtlichen Forschung entsprechende Bearbeitung erfahren. Unter möglichster Schonung von Lindemanns verständnisreicher und großzügiger Darstellung wurden zahlreiche Einzelversehen ausgemerzt, kleine Lücken ausgefüllt, neue Anordnungen übersichtlicher getroffen. Die in der sechsten Auflage erstmals dargebotene Auswahl der wichtigsten Hilfsliteratur in Anmerkungen hat eine genaue Revision erfahren und eine dankenswerte Fortführung bis in die jüngsten Tage, wie sie kein anderes Hilfsbuch bietet. Die stete Berücksichtigung empfehlenswerter Volksausgabe dürfte den vielen Literaturfreunden willkommen sein, die mit beschränkten Mitteln eine möglichst vollständige Bibliothek sammeln wollen.

Eine tiefgreifende Umarbeitung und völlig neue Anordnung hat das achte, die Zeit von 1850 bis zur Gegenwart umfassende Buch erfahren. Dieser schwierigste Teil einer jeden Literaturgeschichte hat in der neuen Bearbeitung außerordentlich gewonnen. Die Hauptrichtlinien der jüngsten Entwicklung treten so klar, als sie in unseren Tagen nur erkannt werden können, hervor; eine Fülle überflüssig gewordener Namen ist weggefallen. Dafür haben auch bereits die wichtigsten und meistversprechenden Erscheinungen des letzten Jahrzehntes eine kurze und verständnisvolle Würdigung erfahren. P. B.

Staniolsendungen. I. Quartal 1905/06.

Sendungen sind eingegangen:

A. H., Rorschach. P. W., Nottwil. A. H., Rapperswil. A. K., Untereggen. K. B., Egg-Einsiedeln. M. G., Langgaß, St. Gallen. F. O., Bichelsee. M. St., St. Margrethen. D. M., Muri. Frau St., Muri. Frl. St., Muri. C. F., Muri. M. K., Auw. J. L., Nieder-Erlinsbach (Solothurn). R. P., Baden. Hochw. Hr. Pfr. F., Alt St. Johann. Ehrw. Schwester St. Klara, Stans.

Sektion Basel: Frl. Dr. T., Basel. A. K., Arlesheim. R. B., Aesch. A. M. Reinach. B. und B., Aesch. J. B., Bitznau. X. B., Aesch. B. S., Aesch.

Allen fleißigen Sammlerinnen herzliches „Vergelts Gott" und die freundliche Bitte, auch im neuen Jahre am Sammelwerke eifrig sich zu beteiligen.

Gottes Segen zum neuen Jahre.

Neudorf, den 31. Dezember 1905. Ida Degen.

Briefkasten der Redaktion.

1. Auf gestellte Anfragen hin sei heute schon erklärt, daß der gediegene Artikel „Ein modernes Buch" aus der Feder unseres verehrten periodischen Mitarbeiters Hochw. Herrn Dr. P. Gregor Koch O. S. B., stammt.

2. Der taktlose Ausfall eines liberalen Zeitungs-Korrespondenten, der die katholisch-konservativen Lehrer St. Gallens so ziemlich unverblümt als geistig minderwertig hinstellt, ist uns nicht entgangen. Allein die katholisch-konservative Lehrerschaft St. Gallens — und der Schweiz überhaupt — hat eine solche **Geschichte** hinter sich, daß sie über solch zelotische kollegiale Rücksichtslosigkeit mit Verachtung hinwegschreiten kann. Immerhin zeigen solche periodische Liebeserklärungen auch dem Vertrauensseligsten und Versöhnlichsten, wofür man in gewissen Kreisen die katholisch-konservativen Lehrer in Wirklichkeit hält. Drum wirken solche Aeußerungen nur vorteilhaft, sie klären auf.
3. ☞ Mit nächster Nummer wird **Nachnahme** erhoben, wir ersuchen um prompte Einlösung.
4. Wir bitten im Interesse unseres Organes und unserer Vereinsbestrebungen, **Refüsés** nur in tatsächlichem Bedürfnisfalle verüben zu wollen. Herz und Solidaritätsgefühl!
5. Eine hochinteressante wohlwollende Besprechung von Dr. Fr. W. Försters „Jugendlehre" bietet Heft 11 August 1905 von „Die christliche Frau". Auch das „Aargauer Schulblatt" lanzierte eine Serie Artikel in Sachen, die nicht sonderlich freundlich auf den verehrten Herrn Autor zu sprechen sind; er gewährt „an Mystik und kirchliche Autorität zu viel Konzessionen", was ihm den Vorwurf zuzieht, „Mangel an umfassender wohlbegründeter Welt- und Lebensanschauung" zu bekunden. Na nu, man merkt was.
6. Diese Nummer wurde absichtlich in der Versendung hinausgeschoben, um mit dem anticipierten Datum nach und nach in Einklang zu kommen.

Verkehrsschule St. Gallen: Fachschulen:
Eisenbahn, Post, Telegraph, Zoll.
Beginn des Schuljahres 23. April. — **Prospekt gratis.** (H 4937 G)

Offene Lehrerstelle.

Infolge Rücktritt des bisherigen Inhabers ist die

☞ **Oberlehrer- und Organisten-Stelle in Gersau** ☜

mit fixem Jahresgehalt von Fr. 1800.— erledigt und wird daher zur Bewerbung ausgeschrieben.

Antritt sofort oder auf Beginn des nächsten Schuljahres.

Anmeldungen sind bis spätestens **25. Januar 1906** zu richten an den Herrn Schulrats-Präsidenten, Bezirksstatthalter **Joseph Nigg, Außerdorf.** [1] (H 5522 Lz)

Gersau, den 15. Dezember 1905.

Kanzlei des Bezirks-Schulrates Gersau.